

Arbeitsblatt – Stolpersteine als Erinnerungsort

Aufgabe 1:

Im Text fehlen die folgenden Schlüsselbegriffe. Überfliegen Sie allein den Text und setzen Sie die Wörter in die richtige Lücke ein.

Erinnerungskultur – Erinnern – Gedenktage – Erinnerungsorte

Erinnern und Gedenken in Deutschland – eine lebendige Erinnerungskultur

_____ bedeutet, sich bewusst mit der Vergangenheit zu beschäftigen. Es ist mehr als nur Wissen – Erinnern ist auch ein Gefühl, ein Nachdenken über das, was Menschen erlebt haben. *„Erinnern kann schmerzhaft sein, aber es hilft, aus der Geschichte zu lernen. Vergessen ist leicht, doch Erinnern verlangt Mut.“* (nach Mendel, in: deutschland.de, 2023)

In Deutschland spielt das Erinnern eine besonders wichtige Rolle. Die deutsche _____ beschäftigt sich vor allem mit den Verbrechen des Nationalsozialismus, dem Zweiten Weltkrieg und dem Holocaust – der systematischen Ermordung von sechs Millionen europäischen Jüdinnen und Juden. Auch an andere Opfergruppen wird erinnert: Sinti und Roma, politische Gegnerinnen und Gegner, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen und viele weitere. In den letzten Jahren sind neue Themen dazugekommen: die Erinnerung an die kommunistische Diktatur in der DDR und an die deutsche Kolonialgeschichte.

_____ sind Orte, an denen Geschichte sichtbar und spürbar wird. Der Begriff stammt vom französischen Historiker Pierre Nora. Er meinte damit *„Orte, in denen sich das Gedächtnis einer Nation verdichtet und verkörpert“* (Nora, zit. nach Goethe-Institut, 2018). Erinnerungsorte können Gebäude, Denkmäler, Museen oder Gedenkstätten sein – aber auch Tage, Texte oder Rituale. Sie helfen, Vergangenheit in der Gegenwart lebendig zu halten. Zu den wichtigsten Erinnerungsorten in Deutschland

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht. Wir bedanken uns bei Jessica Beine. Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



gehören das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin, die Gedenkstätte Deutscher Widerstand oder ehemalige Konzentrationslager wie Dachau und Buchenwald.

Auch _____ sind Teil der Erinnerungskultur. Am **27. Januar** erinnert Deutschland an die Opfer des Nationalsozialismus, am **8. Mai** an das Ende des Zweiten Weltkriegs, am **9. November** an die Pogrome gegen jüdische Bürgerinnen und Bürger im Jahr 1938 – und auch an den Fall der Berliner Mauer 1989. Der **3. Oktober**, der Tag der Deutschen Einheit, erinnert an die Wiedervereinigung nach der Zeit der Teilung.

Erinnerungskultur ist kein fester Zustand. Sie verändert sich mit jeder Generation. Viele junge Menschen fragen heute: „Wie wollen wir erinnern?“ – und bringen ihre eigenen Perspektiven ein. Kritikerinnen und Kritiker sagen, dass das Gedenken manchmal zu ritualisiert sei. Andere fordern, dass Erinnerung offener, vielfältiger und näher am Alltag der Menschen sein sollte.

Doch alle sind sich einig: *„Ohne Erinnerung gibt es kein Bewusstsein für Verantwortung. Erinnern heißt auch, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen.“* (nach Hager, EVZ, in: DW, 2024)

Aufgabe 2: Leseverstehen. Richtig oder falsch?

Lesen Sie sich die folgenden Aussagen durch und entscheiden Sie, ob sie richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie **R** für **richtig** und **F** für **falsch** an. Falls die Aussage falsch ist, dann schreiben Sie eine **korrekte Version**.

Aussage	R/F
a) Erinnerungskultur bedeutet, die Vergangenheit zu vergessen. Korrektur: _____	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
b) Der 27. Januar ist der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Korrektur: _____	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
c) Erinnerungsorte sind nur Gebäude oder Denkmäler. Korrektur: _____	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
d) In Deutschland wird auch an die DDR und an die Kolonialzeit erinnert. Korrektur: _____	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>
e) Erinnerungskultur verändert sich mit der Zeit. Korrektur: _____	<input type="checkbox"/> / <input type="checkbox"/>

Aufgabe 3: Leseverstehen – Fragen beantworten

Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Hilfe des Textes. Schreiben Sie die Antwort als vollständigen Satz.

1. Was wird in Deutschland besonders erinnert?

2. Nennen Sie zwei Beispiele für Erinnerungsorte in Deutschland.

3. Welche Gedenktage sind im Text erwähnt?

4. Was kritisieren einige Menschen an der deutschen Erinnerungskultur?

5. Warum ist Erinnern wichtig für die Zukunft?

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht. Wir bedanken uns bei Jessica Beine. Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Aufgabe 4: Wortschatzübung

Ordnen Sie die Begriffe (1–8) den richtigen Bedeutungen (a–h) zu.

Ein Begriff passt jeweils zu einer Bedeutung.

Begriff	Bedeutung
1 die Erinnerungskultur	a) Eine regelmäßige Handlung mit symbolischer Bedeutung
2 der Nationalsozialismus (NS)	b) Zusammenschluss von Ost- und Westdeutschland im Jahr 1990
3 der Holocaust	c) Wie eine Gesellschaft an ihre Vergangenheit denkt
4 die Diktatur	d) Menschen, die sich gegen eine Regierung oder Macht wehren
5 das Mahnmal / die Gedenkstätte	e) Eine politische Bewegung unter Adolf Hitler (1933–1945)
6 der Widerstand	f) Eine Regierung, in der eine Person oder Partei alles bestimmt
7 das Ritual	g) Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten
8 die Wiedervereinigung	h) Ein Ort, der an die Opfer erinnert

Aufgabe 5: Wortschatzübung

Wählen Sie 4 Wörter aus Aufgabe 4 aus und schreiben Sie einen eigenen Satz.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Aufgabe 6:

Schauen Sie sich die Bilder an und ordnen Sie den Namen des Erinnerungsortes zu. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben unter das passende Bild. Falls Sie die Orte nicht erkennen, können Sie im Internet recherchieren.

- A) Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Berlin)
- B) Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Berlin)
- C) KZ-Gedenkstätte Dachau (Bayern)
- D) Gedenkstätte Buchenwald (Thüringen)



Erinnerungsort: _____



Erinnerungsort: _____



Erinnerungsort: _____



Erinnerungsort: _____

Foto: Marko Priske © Stiftung Denkmal

Foto: Georg Engels © Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Foto: Lukas Severin Damm © Gedenkstätte Buchenwald

Foto: Stefan Müller-Naumann © KZ-Gedenkstätte Dachau

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht. Wir bedanken uns bei Jessica Beine. Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aufgabe 7: Sprechen

Tauschen Sie sich über Ihre Gedanken zum Thema *Erinnern und Erinnerungsorte* aus.




Sie können die **Sprachbausteine** unten nutzen, um Ihre Meinung auszudrücken.

Versuchen Sie, **mindestens vier Sätze** zu sagen.

Diese Fragen helfen beim Gespräch:

1. Warum ist Erinnern für eine Gesellschaft wichtig?
2. Gibt es in Ihrem Land auch Erinnerungsorte oder Gedenktage?
3. Welche Form des Erinnerns finden Sie persönlich sinnvoll oder berührend?
4. Was haben Sie heute Neues gelernt oder verstanden?

Sprachbausteine

 Meinung ausdrücken	 Gefühle ausdrücken	 Vergleiche & Erfahrungen
Ich finde es wichtig, dass ...	Ich war überrascht, dass ...	In meinem Land ist es ähnlich, weil ...
Meiner Meinung nach ...	Ich fühle mich traurig / nachdenklich, wenn ...	In Deutschland ist das anders, denn ...
Ich denke, Erinnern hilft, weil ...	Es beeindruckt mich, dass ...	Ich erinnere mich an ...
Für mich bedeutet Erinnerung ...	Ich finde das Thema ...	In meiner Heimat gibt es ...